
Geschäftsbericht

2016

UNSER UNTERNEHMEN AUF EINEN BLICK

Kennzahlen		2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	Mio. EUR	18,5	19,0	18,7	19,2
Eigenkapital	Mio. EUR	22,6	21,5	21,2	20,7
Fremdkapital (langfristig)	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	28,9	28,7	30,3	29,2
Umsatzerlöse	Mio. EUR	32,6	32,8	32,6	39,0
Abschreibungen	Mio. EUR	2,1	2,8	2,4	2,9
Personalaufwand	Mio. EUR	2,6	2,5	2,4	2,2
Jahresüberschuss	TEUR	3.230	2.593	2.645	2.464
Mitarbeiter	Anzahl	50	49	49	50
Stromversorgung					
Abgabemenge Vertrieb	MWh	98.298	96.891	98.959	137.263
Menge Netznutzung gesamt	MWh	179.506	175.734	175.342	175.582
Trafostationen	Anzahl	95	95	96	96
Leitungsnetz	km	377	375	376	370
Hausanschlüsse	Anzahl	4.533	4.495	4.482	4.369
Zähler	Anzahl	12.715	12.673	12.660	12.606
Gasversorgung					
Abgabemenge Vertrieb	MWh	215.057	208.201	193.464	259.666
Menge Netznutzung gesamt	MWh	730.885	722.969	710.356	748.912
Bezugsstationen	Anzahl	3	3	3	3
Reglerstationen	Anzahl	12	12	12	12
Leitungsnetz	km	174	171	171	171
Hausanschlüsse	Anzahl	3.861	3.815	3.782	3.727
Zähler	Anzahl	4.151	4.118	4.100	4.085
Wasserversorgung					
Abgabemenge	Tsd. cbm	938	920	906	890
Rohrnetz	km	187	185	184	183
Hausanschlüsse	Anzahl	4.511	4.447	4.419	4.378
Zähler	Anzahl	4.590	4.555	4.517	4.501
Nahwärmeversorgung					
Abgabemenge	MWh	11.158	10.858	10.551	12.310
HA-Stationen	Anzahl	7	7	7	7
Hausanschlüsse	Anzahl	85	85	85	85
Zähler	Anzahl	89	85	85	85
Wärmedirektservice					
Abgabemenge	MWh	2.305	2.375	2.275	2.754
Kesselanlagen	Anzahl	17	17	18	20
Eigenerzeugungsanlagen					
Blockheizkraftwerke	Anzahl	23	23	22	22
Rolli-Bad					
Badegäste	Anzahl	52.528	64.083	65.705	72.378
Saunagäste	Anzahl	8.756	9.630	9.242	10.625

Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Unternehmensentwicklung
Investitionen und Finanzierung
Stromvertrieb
Stromnetzbetrieb
Erdgasvertrieb
Erdgasnetzbetrieb
Wasserversorgung
Nahwärmeversorgung
Wärmedirektservice
Blockheizkraftwerke
Rolli-Bad
Personalbestand
Voraussichtliche Entwicklung

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Erläuterungen zur Bilanz
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Belegschaft
Angaben zum Jahresergebnis
Haftungsverhältnisse
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Impressum

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Regina Blenkle, Haldensleben
Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeisterin der Stadt Haldensleben

Guido Henke, Haldensleben
Diplom-Jurist

Boris Kondratjuk, Haldensleben, Ingenieur

Anja Reinke, Haldensleben
Diplom-Ingenieurin (FH)

Dr. Peter Koch, Haldensleben, Arzt

Mario Schumacher, Satuelle, Diplom-Agraringenieur

Henning Thiele, Helmstedt
Geschäftsführer der Bäder- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Helmstedt

Olaf Wendt, Haldensleben
Beschäftigter der Stadtwerke Haldensleben GmbH

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Regina Blenkle, Bürgermeisterin der Stadt Haldensleben

Alfred Karl, Haldensleben

Dr. Peter Koch, Haldensleben

Dr. Angelika Kliemke, Haldensleben

Thomas Seelmann, Haldensleben

Bodo Zeymer, Haldensleben

Roswitha Schulz, Uthmöden

Rüdiger Ostheer, Haldensleben

Hans-Henning Viedt, Helmstedt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dipl.-Kfm. Detlef Koch
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) René Vieille
Prokurist

Dipl.-Ing. Uwe Ahrend
Prokurist

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich, entsprechend den Grundsätzen der gewissenhaften Rechenschaft, über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Auf Grund dieser Berichte und Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, geprüft worden. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend von dem Ergebnis dieser Prüfung Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Prüfung gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Haldensleben, 19. April 2017



Sabine Wendler

LAGEBERICHT

Unternehmensentwicklung

Unser Unternehmen verzeichnete in 2016 einen leichten Umsatzrückgang.

Die um die Strom- und Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse aus Energie-, Wasser- und Wärmeverkauf betragen im Geschäftsjahr TEUR 31.776 (Vj.: TEUR 32.394) und liegen somit TEUR 618 unter dem Vorjahr.

In der Stromversorgung liegt der Umsatz mit TEUR 19.995 unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: TEUR 20.172). Hiervon entfallen TEUR 7.520 auf das Netzgeschäft. Dieses führten wir auf der Basis der von der sachsen-anhaltischen Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte durch.

Die Umsatzerlöse in der Gasversorgung sinken trotz einer Absatzsteigerung preisbedingt von TEUR 7.457 auf TEUR 7.213. Hiervon entfallen TEUR 3.097 auf das Netzgeschäft. Dieses führten wir auf der Basis der von der sachsen-anhaltischen Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte durch.

Die Umsatzerlöse in der Wasserversorgung liegen mit TEUR 1.882 leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 1.847).

In der Nahwärmeversorgung haben wir trotz einer witterungsbedingten Absatzsteigerung preisbedingt eine rückläufige Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse betragen TEUR 979 (Vj.: TEUR 1.004).

Die Abschreibungen bewegen sich mit TEUR 2.055 unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: TEUR 2.822).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 2.728 und liegen unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: TEUR 2.813).

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr beträgt TEUR 3.230 und liegt damit über dem Vorjahresergebnis (Vj.: TEUR 2.593).

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Im Geschäftsjahr investierten wir insgesamt TEUR 1.856 (Vj.: TEUR 3.702) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Finanzierung der Investitionen und der Gewinnausschüttung erfolgte im Rahmen des erwirtschafteten Cash-Flows.

STROMVERTRIEB

Im Geschäftsjahr ist der Absatz an elektrischer Energie im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. So haben wir in 2016 ca. 98.298 MWh (Vj.: 96.891 MWh) elektrische Energie an unsere Kunden absetzen können.

Es ist uns auch im Jahr 2016 wieder gelungen, einen Teil der industriellen Sonderkunden trotz des Preiswettbewerbes mit kundenindividuellen Angeboten an unser Unternehmen zu binden.

Trotz preislich attraktiver Serviceangebote unseres Unternehmens ließen sich zum Bilanzstichtag insgesamt 1.897 Haushalts- und Gewerbekunden (Vj.: 1.863) von anderen Energieversorgungsunternehmen versorgen bzw. haben den Energiedienstleister gewechselt. In 2016 betrug der Stromabsatz konkurrierender Energieversorgungsunternehmen in unserem Netzgebiet 81.208 MWh (Vj.: 78.843 MWh). Die Quote der wechselwilligen Stromkunden liegt jedoch im Bundestrend.

Unser Unternehmen beliefert seit 01.04.2014 auch Kunden in anderen Netzgebieten mit elektrischer Energie. So ließen sich zum Bilanzstichtag 301 Haushalts- und Gewerbekunden (Vj.: 323) in fremden Netzen versorgen.

Im Geschäftsjahr gehörten wir weiterhin zu den preiswerten Grundversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.

STROMNETZBETRIEB

Das Stromnetzgeschäft führten wir im Geschäftsjahr auf der Basis der von der sachsen-anhaltischen Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte durch. Unser Netzgebiet umfasst die Kernstadt Hallesleben und die Ortsteile Hundisburg, Satuelle, Uthmöden und Wedringen. In 2016 kann die Stabilität des Netzes als gut bezeichnet werden. Im Geschäftsjahr betrug die Netznutzung aller im Netz tätigen Vertriebsgesellschaften insgesamt 179.506 MWh (Vj.: 175.734 MWh)

ERDGASVERTRIEB

In der Erdgasversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr der Erdgasabsatz von 208.201 MWh auf 215.057 MWh gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen witterungsbedingt und auf das Groß- und Gewerbekundensegment zurückzuführen.

In 2016 betrug der Gasabsatz konkurrierender Energieversorgungsunternehmen in unserem Netzgebiet 515.828 MWh (Vj.: 514.769 MWh). 606 Kunden (Vj.: 535 Kunden) ließen sich von einem anderen Energiehändler versorgen.

Unser Unternehmen beliefert seit 01.04.2014 auch Kunden in anderen Netzgebieten mit Erdgas. So versorgten wir zum Bilanzstichtag 179 Haushalts- und Gewerbekunden (Vj.: 58) in fremden Netzen.

Auch im Geschäftsjahr 2016 zählten wir zu den preiswerten Grundversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.

ERDGASNETZBETRIEB

Das Gasnetzgeschäft führten wir im Geschäftsjahr auf der Basis der von der sachsen-anhaltischen Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte durch. Unser Netzgebiet umfasst die Kernstadt Hallesleben und die Ortsteile Hundisburg, Satuelle, Uthmöden und Wedringen. In 2016 kann die Stabilität des Netzes als gut bezeichnet werden. Im Geschäftsjahr betrug die Netznutzung aller im Netz tätigen Vertriebsgesellschaften 730.885 MWh (Vj.: 722.969 MWh).

WASSERVERSORGUNG

In der Wasserversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr die Wasserabgabe geringfügig gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den gestiegenen Wasserverbrauch der Privatkunden zurückzuführen. Der Wasserabsatz an Sonderkunden und die Wasserlieferungen für den Eigenverbrauch sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant.

In 2016 konnten wir insgesamt 938 Tsd. cbm (Vj.: 920 Tsd. cbm) Wasser in Haldensleben absetzen.

In 2016 gab es keine Preisänderung. Wir gehörten auch in 2016 zu den preiswertesten Wasserversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt. Diesen Anspruch wollen wir auch weiterhin erfüllen. Auch in 2016 erfolgte die Trinkwasserversorgung unserer Kunden auf dem höchsten Qualitätsniveau entsprechend den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

NAHWÄRMEVERSORGUNG

In der Nahwärmeversorgung liegen wir im Geschäftsjahr 2016 leicht über dem Wärmeabsatz des Vorjahres. Der Nahwärmeabsatz ist von 10.858 MWh witterungsbedingt auf 11.158 MWh gestiegen.

Mit den beiden Unternehmen der Wohnungswirtschaft, **Wohnungsbaugenossenschaft „Roland“ Haldensleben eG** und Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH, haben wir für die Wärmeversorgung am „Süplinger Berg“ mehrjährige Wärmelieferverträge abgeschlossen und somit unser Absatzpotenzial in diesem Marktsegment mittelfristig gesichert.

Wir stehen auch weiterhin - wie alle übrigen Städte in den neuen Ländern - vor dem strukturellen Problem des zunehmenden Wohnungsleerstandes in den überwiegend an die Nahwärmeversorgung angeschlossenen „Plattenbauten“.

BLOCKHEIZKRAFTWERKE

Momentan haben wir 23 BHKW von 2,5 kW_{el} – 2.000 kW_{el} Leistung im Einsatz. Mit diesen modernen Heizkraftwerken erzeugen wir schon heute etwa 11 Prozent der elektrischen Energie im gesamten Netzgebiet Haldensleben. Die sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung, bei der gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, zeichnet sich durch einen besonders hohen Wirkungsgrad aus. Die effiziente Technologie hilft deshalb gleichermaßen bei der Senkung der CO₂-Emissionen wie auch der Energiekosten.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2016 ca. 19.163 MWh (Vj.: 19.185 MWh) elektrische Energie erzeugt und in unser eigenes Verteilnetz eingespeist.

In dem gekoppelten Produktionsprozess haben wir neben der Stromerzeugung auch insgesamt ca. 29.756 MWh (Vj.: 28.701 MWh) Wärme erzeugt.

Witterungsbedingt ist die Wärmeerzeugung gestiegen.

Die bereits in dem Unternehmensbereich „Nahwärme“ beschriebene zukünftige Situation am Wärmemarkt im Bereich der „Plattenbauten“ wird auch zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation im Bereich unseres Blockheizkraftwerkes „Süplinger Berg“ führen.

ROLLI-BAD

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unser Sport- und Freizeitbad nicht ganzjährig betrieben. Sanierungsbedingt war das Bad für 10 Wochen geschlossen.

Im „**Rolli-Bad**“ können unsere **Badegäste eine Wasserfläche von insgesamt 593 m²** und eine Saunalandschaft mit drei verschiedenen Saunen nutzen. Darüber hinaus stehen unseren Badbesuchern verschiedene Attraktionen, wie die 77 Meter lange Wasserrutsche, ein Strömungskanal u. ä. zur Verfügung.

In 2011 **haben wir für unsere Saunalandschaft vom Deutschen Saunabund das Zertifikat „SaunaSelection“** erhalten. Mit dieser Zertifizierung wird der hohe Qualitäts- und Servicestandard im Saunabereich bestätigt. Im Jahr 2016 erfolgte die Rezertifizierung.

Zur Abrundung unserer Wellnessangebote bieten wir verschiedene Kurse für alle Altersgruppen an. So können sowohl die Kleinkinder verschiedene Schwimmlehrgänge als auch die ältere Generation die Aqua-Training-Kurse nutzen.

Um dem großen Interesse an Kursangeboten gerecht zu werden, haben wir ein neues Konzept erarbeitet, das neben den bestehenden Kursen zahlreiche neue Angebote beinhaltet und sowohl unsere kleinen als auch großen Badegäste anspricht.

PERSONALBESTAND

Der Personalbestand unseres Unternehmens ist gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant. Zum 31.12.2016 beschäftigten wir 45 Beschäftigte und 5 Auszubildende.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die zukünftige Unternehmensentwicklung wird stark durch die von der Bundesregierung beschlossene „**Energiewende**“ beeinflusst werden. Bei deren Umsetzung werden wir die Chancen, die sich im Bereich der Elektromobilität und der Kleinstblockheizkraftwerke ergeben, versuchen zu nutzen.

Die perspektivisch sinkenden Netzentgelte in der Strom- und Gasversorgung durch die Einführung der Anreizregulierung werden die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig verringern.

Im Strom- und Gasvertrieb wird der an Dynamik gewinnende Wettbewerb sowie die zunehmende Preissensibilität der Kunden den Druck auf die Vertriebsmargen weiter erhöhen und die Ertragskraft im Vertriebsgeschäft nachhaltig negativ beeinflussen.

Auch wird der betriebsbedingt defizitäre Betrieb unseres Sport- und Freizeitbades die Ertragskraft unseres Unternehmens in Höhe der Vorjahre schmälern.

Es ist jedoch trotz der schwierigen Ausgangssituation weiterhin klares Unternehmensziel, einen für die Gesellschafter angemessenen Gewinn zu erwirtschaften.

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle			
Vermögensgegenstände		267.819,88	230.380,88
Sachanlagen		16.186.147,69	16.748.526,22
Finanzanlagen		2.051.586,86	2.051.586,86
Summe Anlagevermögen	1	18.505.554,43	19.030.493,96
Umlaufvermögen			
Vorräte		25.504,62	24.914,43
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	2	3.200.640,67	3.748.305,81
Flüssige Mittel	3	6.310.918,28	4.722.605,77
Summe Umlaufvermögen		9.537.063,57	8.495.826,01
Rechnungsabgrenzungsposten		14.583,00	39.583,00
Aktive latente Steuern	4	900.713,00	1.161.675,00
Bilanzsumme		28.957.914,00	28.727.577,97
Passiva	Anhang	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00	5.200.000,00
./.. Eigene Anteile		-51.000,00	-51.000,00
Kapitalrücklage	5	6.631.691,38	6.631.691,38
Gewinnrücklagen	6	7.560.630,70	7.167.683,88
Jahresüberschuss		3.229.917,88	2.592.946,82
Summe Eigenkapital		22.571.239,96	21.541.322,08
Sonderposten	7	976.097,46	996.954,26
Empfangene Ertragszuschüsse		420.047,45	545.329,60
Rückstellungen	8	2.153.473,28	2.768.368,56
Verbindlichkeiten	9	2.750.156,85	2.764.646,47
Passive latente Steuern	4	86.899,00	110.957,00
Bilanzsumme		28.957.914,00	28.727.577,97

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Anhang			2016	Vorjahr
			EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		34.598.677,46	34.749
	abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer		-1.981.253,58	-1.940
		10	32.617.423,88	32.809
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		105.730,95	47
3.	sonstige betriebliche Erträge	11	2.210.938,58	2.649
			34.934.093,41	35.505
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		21.508.559,72	22.508
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.871.085,27	1.406
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter		2.120.588,63	2.065
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 97.435,72 €		479.047,34	455
6.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.054.600,48	2.822
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	12	2.728.233,04	2.813
			4.171.978,93	3.436
8.	Erträge aus Beteiligungen		385.509,96	401
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	38.156,11	20
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	6.831,00	39
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	1.322.476,31	1.188
12.	Ergebnis nach Steuern		3.266.337,69	2.630
13.	sonstige Steuern	16	36.419,81	37
14. Jahresüberschuss			3.229.917,88	2.593

Anlagennachweis für Handelsbilanz

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

		Anschaffungskosten				Endbestand EUR
		Anfangsbestand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Um- buchungen EUR	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.063.066,17	100.216,30	0,00	0,00	1.163.282,47
II.	Sachanlagen					
	1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	10.007.220,86	6.286,00	0,00	0,00	10.013.506,86
	2. Technische Anlagen und Maschinen	47.629.998,58	1.518.038,19	129.718,80	92.631,07	49.110.949,04
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.743.414,49	56.321,33	1.144,65	0,00	1.798.591,17
	Geringw. Wirtschaftsg.	150.940,37	8.708,66	0,00	0,00	159.649,03
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.096,22	166.587,29	0,00	-92.631,07	170.052,44
	5. Wertberichtigung BKZ Hausanschlüsse	-3.373.644,94	-318.183,80	0,00	0,00	-3.691.828,74
		56.254.025,58	1.437.757,67	130.863,45	0,00	57.560.919,80
III.	Finanzanlagen					
	1. Beteiligungen	2.049.936,86	0,00	0,00	0,00	2.049.936,86
	2. Genossenschaftsanteile	1.650,00	0,00	0,00	0,00	1.650,00
		2.051.586,86	0,00	0,00	0,00	2.051.586,86
		59.368.678,61	1.537.973,97	130.863,45	0,00	60.775.789,13

Abschreibungen					Buchwert EUR	Buchwert Vorjahr TEUR
Anfangsbestand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Um- buchungen EUR	Endbestand EUR		
832.685,29	62.777,30	0,00	0,00	895.462,59	267.819,88	230
2.687.497,82	283.611,00	0,00	0,00	2.971.108,82	7.042.398,04	7.320
37.297.385,58	1.800.445,96	121.640,50	0,00	38.976.191,04	10.134.758,00	10.333
1.336.179,49	127.773,61	909,93	0,00	1.463.043,17	335.548,00	407
100.916,37	18.600,66	0,00	0,00	119.517,03	40.132,00	50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	170.052,44	96
-1.916.479,90	-238.608,05	0,00	0,00	-2.155.087,95	-1.536.740,79	-1.457
39.505.499,36	1.991.823,18	122.550,43	0,00	41.374.772,11	16.186.147,69	16.749
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.049.936,86	2.050
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.650,00	2
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.051.586,86	2.052
40.338.184,65	2.054.600,48	122.550,43	0,00	42.270.234,70	18.505.554,43	19.031

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Haldensleben GmbH hat ihren Sitz in Haldensleben und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (HRB-Nr. 101452).

Sie ist gemäß § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Gemäß § 288 (2) HGB wurden die größenabhängigen Erleichterungen für die Angaben nach § 285 Nr. 17 und 29 HGB in Anspruch genommen. Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB wurde gemäß § 286 (4) HGB verzichtet.

Die Bilanz ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB in zulässiger Weise um die Positionen „Sonderposten“ und „Erhaltene Ertragszuschüsse“ erweitert. Weiterhin werden Bilanzpositionen zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst, die zusammengefassten Posten im Anhang jedoch gesondert ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von **33.120 T€ (vor BilRUG 32.809 T€)** und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von **2.338 T€ (vor BilRUG 2.649 T€)** ergeben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Unter Anwendung des Art. 67 (4) EGHGB wurden die niedrigeren Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach §§ 254, 279 (2) HGB-a.F. beruhen, nicht beibehalten. Das Anlagevermögen wurde zum 01.01.2010 neu bewertet.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Gemeinkostenanteile. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten aktivisch in Form eines Sammelpostens von den Sachanlagen abgesetzt und parallel zu den Abschreibungen vermögensgegenstandsbezogen aufwandsmindernd aufgelöst.

Planmäßige Abschreibungen werden im Geschäftsjahr grundsätzlich unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Dabei werden die in Vorjahren aktivierten Anlagegegenstände, Gebäude sowie Anlagegegenstände, für die steuerliche Wertberichtigungen nach dem Fördergebietsgesetz vorgenommen wurden, weiterhin nach der linearen Methode abgeschrieben. Für die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres wird für den handelsrechtlichen Jahresabschluss die degressive Abschreibungsmethode angewandt.

Auf die im Geschäftsjahr 2016 zugegangenen Vermögensgegenstände ist der gültige Abschreibungssatz monatsgenau (pro rata temporis) angewandt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände des Zugangsjahres 2016 werden in analoger Anwendung der steuerrechtlichen Vorschriften in einem Jahressammelposten erfasst und über eine Laufzeit von 5 Jahren in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen sind zu 100% einzelwertberichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Gemäß § 272 (1a) HGB ist der Nennwert zurückerworbener eigener Anteile offen vom Gezeichneten Kapital abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet worden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Der Nennwert der zurückerworbenen eigenen Anteile ist offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (§ 272 (1a) HGB).

Die Kapitalrücklagen sind, soweit sie aus Bareinlagen gebildet wurden, mit dem Nennwert, soweit sie aus Sachanlagen gebildet wurden, mit dem beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Zuführung angesetzt.

Die Sonderposten für bis zum 31.12.2002 erhaltene Investitions- und Ertragszuschüsse werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung der planmäßigen ratierlichen Auflösung von 20 Jahren passiviert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten für Risiken aus dem Netz- und Vertriebsgeschäft Strom und Gas enthalten.

Verbindlichkeiten stehen mit dem Rückzahlungsbetrag zu Buche.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gezeigt.

Unter den Beteiligungen werden ein Aktienpaket an der Avacon AG, Helmstedt, Geschäftsanteile an der Haldensleber Servicegesellschaft mbH, Haldensleben (Jahresfehlbetrag 2016 = 250,45 EUR, eingefordertes Eigenkapital 31.12.2016= 20 T€, **Beteiligungsquote** = 60%) sowie der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg, ausgewiesen.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.764	2.825
Forderungen gegenüber Gesellschafter	124	134
Sonstige Vermögensgegenstände	313	789
Summe	3.201	3.748

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Flüssige Mittel

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Kassenbestand	5	7
Bankguthaben	6.306	4.716
Summe	6.311	4.723

4. Latente Steuern

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen werden latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

Die Veränderungen der latenten Steuersalden im Laufe des Geschäftsjahres und die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahres sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2015 in TEUR	Aufwand in TEUR	Ertrag in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Aktive latente Steuern	1.162	436	175	901
Passive latente Steuern	111	0	24	87

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 6.632,00 (Vj. TEUR 6.632).

6. Gewinnrücklagen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Andere Gewinnrücklagen	7.561	7.168
Summe	7.561	7.168

Gemäß dem Gesellschafterbeschluss vom 29. April 2016 wurden aus dem Jahresüberschuss 2015 TEUR 2.200 an die Gesellschafter ausgeschüttet und TEUR 393 der Gewinnrücklage zugeführt.

7. Sonderposten

Der Sonderposten ist für erhaltene Investitionszuschüsse gebildet worden.

8. Rückstellungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126	114
Steuerrückstellungen	0	39
Sonstige Rückstellungen	2.027	2.615
Summe	2.153	2.768

Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um kongruent rückgedeckte Pensionszusagen, d.h. die von der Gesellschaft zu zahlenden Leistungen ergeben sich exakt aus der Rückdeckungsversicherung. Die Bewertung erfolgt daher analog zu § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Als beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wird das Deckungskapital der Versicherung zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position „Sonstige Rückstellungen“ sind ungewisse Verbindlichkeiten u. a. für Risiken aus dem Netz- und Vertriebsgeschäft Strom und Gas erfasst.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2016 in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.332	1.332	0	1.404
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	30	30	0	58
Sonstige Verbindlichkeiten	1.388	1.388	0	1.303
Summe	2.750	2.750	0	2.765

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen TEUR 51 (Vj.: TEUR 52) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 343 (Vj.: TEUR 325). Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 32.617 (Vj.: TEUR 32.809) wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

	Energie- und Wasserverkauf; Eintrittsgelder Rolli-Bad in TEUR	sonstige Umsatzerlöse in TEUR	Auflösung der Ertragszuschüsse in TEUR	Insgesamt in TEUR
Stromversorgung (exkl. Stromsteuer)	19.995	507	70	20.572
Erdgasversorgung (exkl. Energiesteuer)	7.213	17	31	7.261
Wasserversorgung	1.882	25	53	1.960
Wärmedirektservice	197	0	0	197
Nahwärmeversorgung	979	0	0	979
Rolli-Bad	283	5	0	288
Dienstleistungen	0	132	1	133
Erzeugungsanlagen	1.227	0	0	1.227
Insgesamt	31.776	686	155	32.617

Im Geschäftsjahr 2016 ist aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung die Stromsteuer in Höhe von TEUR 1.182 und Energiesteuer in Höhe von TEUR 799 von unserem Unternehmen zu Gunsten des öffentlichen Haushaltes abgeführt worden.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ enthält im Wesentlichen Erträge aus der Vergütung der Energiesteuer in Höhe von TEUR 318, periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 10 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.636.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind u. a. die Konzessionsabgabe an die Stadt Haldensleben in Höhe von TEUR 794 enthalten. Weiterhin werden hier periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 84 sowie Forderungsverluste (incl. Wertberichtigungen) von TEUR 18 ausgewiesen.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" sind Erträge aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 30 enthalten.

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 7 enthalten.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres betreffen mit TEUR 575 die Körperschaftsteuer, mit TEUR 32 den Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und mit TEUR 484 die Gewerbeertragsteuer.

Die latenten Steuern ermitteln sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz und beeinflussen als latenter Steueraufwand i. H. v. TEUR 237 das Jahresergebnis.

16. Sonstige Steuern

Der Ausweis der sonstigen Steuern enthält u. a. Grundsteuern und Kfz-Steuern.

SONSTIGE ANGABEN

Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft (Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung) werden auf der Seite 4 des Geschäftsberichtes namentlich erwähnt.

Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer setzte sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Beschäftigte	43	42
Insgesamt	43	42

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.230 ab. Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss 2016 einen Betrag von TEUR 2.431 an die Gesellschafter auszuschütten. Die verbleibenden TEUR 799 sollen den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Weitere Verpflichtungen bestehen im Rahmen des üblichen Bestellobligos.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Haldensleben, 24. Februar 2017



Detlef Koch
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtwerke Haldensleben GmbH** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages) sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur internen Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bremen, 14. März 2017



Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

Siegfried Baumann
Wirtschaftsprüfer

Metin Pencereci
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Haldensleben GmbH
Bahnhofstraße 1
39340 Haldensleben
Telefon 03904 477-401
Telefax 03904 45223
www.swhdl.de

Koordinierung intern

Gunnar Schinke
Bereichsleiter
Kaufmännische Dienste I

